

Das Leben genießen, denn es ist zu kurz, um die Zeit zu verplempern!

KLEINKUNST Tina Teubner sorgt im ausverkauften Bürgerhaus für Stunden voller Spaß – und lässt manchen grübeln OK 16.02.15

NORDEN/ISH – Schade, dass wir zurückkommen mussten. Hatte Tina Teubner doch alle mitgenommen im Nachtzug nach Paris, man hörte den Zug einfahren, den Lautsprecher der Bahn – Gleis 2. Und auf ging's in die „Cité d'amour“. So hatte es die Kabarettistin zumindest versprochen.

Aber schon gleich nach der Pause war's vorbei mit den französischen Träumen, nicht aber natürlich mit dem Programm „Männer brauchen Grenzen“, mit dem Tina Teubner zusammen mit Partner Ben Süverkrüp am Sonntagabend im Bürgerhaus die Zuhörer bestens unterhielt. Die Frauen natürlich sowieso. Welche hört es nicht gern, dass Männer in die Schranken gewiesen werden sollen? Aber die Männer hatten nicht minder ihren Spaß an geschliffenen Texten, vielen durchaus tiefsinnigen Beiträgen und an wunderbarer Musik.

Die hatte einen großen Stellenwert an diesem Abend – und das zu Recht. Tina Teubner singt gern, immer mit verschmitztem Lächeln, mal böse, mal kritische, witzige, vor allem aber pointierte Chansons, wunderbar begleitet von Ben Süverkrüp. Und der ist mehr als nur Begleiter, das zeigte er in einer bravourösen Solonummer,



Tina Teubner im Bürgerhaus: Mit Männern ist es nicht leicht...

als es mal eben quer durch die Musikstile, -epochen und -stücke ging. Beethoven, Bach, Mozart sowieso, aber dann irgendwo mittendrin die Melodie der Sendung mit der Maus und allerlei andere kurze moderne Musiksnipsel. Wie das eben so ist, wenn große Komponisten von ihren

Frauen gestört werden...

Süverkrüp muss sich einiges anhören stellvertretend für die Gattung Mann, aber er trägt es mit Gleichmut, breitem Grinsen und manch nachdenklich stimmenden Worten.

Aber die kommen nicht minder von der Kabarettistin

Teubner selbst. Da hockt sie ganz locker auf dem Stuhl, neben sich auf dem runden Tischchen Rotweinflasche und -glas, und ja, sie nippt zwischendurch daran, schafft so eine ganz entspannte Stimmung im Saal, zumal sie auch schon mal einem Gast das Glas füllt, der gerade mit

einem Nieser unbeabsichtigt für eine Pointe gesorgt hat. Und Prost! Teubner tut stets, als spreche sie jeden persönlich und direkt an, sie sorgt für Nähe, und das kommt an.

Männer müssen vielleicht den ein oder anderen Seitenhieb ertragen, aber der kommt dann mit Stil. Und eigentlich bringt Teubner vor allem, klug zwischen Kalauern versteckt, ganz viele Lebensweisheiten mit. Warum ist im Leben nicht alles immer wie beim ersten Mal? Warum nutzt sich Verliebtsein ab, warum ist der zweite Besuch in Paris oder Prag nicht mehr so prickelnd wie der erste?

Teubner sorgt für Stimmung der besonderen Art, für laute Lacher, aber auch für nachdenkliche Mienen. Schafft es, scheinbar im Streifzug, die großen Fragen der Menschheit unters Volk zu bringen – und als es dann still wird: „Da habe ich die Stimmung ja erfolgreich runtergefahren!“ Sagt's mit dickem Grinsen im Gesicht – klar, die hat ihr Publikum fest in der Hand!

Das geht jetzt mit frischem Lebensmut in die neue Woche, mehrfach nachdrücklich aufgefordert, endlich einmal das zu tun, was man schon immer wollte. „Machen Sie mal was total Verrücktes“ fordert Teubner auf. Motto:

Bloß nicht so werden wie ein Ehepaar, das nach 30 Jahren zu eineiigen Zwillingen geworden ist, im gleichen Trainingsanzug auf dem Tandem vorbeifährt, zur selben Zeit alles abnickt und Weihachten einen Rundbrief verschickt. Warum man da nicht, so betriebsblind, wie solche zwei es doch seien, als Außenstehender die Scheidung einreichen dürfe?

Teubner ist keine Frau billiger Witze, ja, da kommt mal ein Kalauer am Anfang zum Warmwerden. Aber dann geht es schnell ans Eingemachte. Männer muss man erziehen, lernen die Frauen, die sind eben wie Kinder. Die müssen genau wissen, wo es langgeht. Aber Teubner gesteht auch ihre Liebe zu diesen Wesen, ihr Appell immer wieder: das Leben genießen, es aktiv und bewusst erleben anstatt auf die Zukunft zu warten. „Das Leben wird schlechter“, erklärt Teubner, „und die Vergangenheit wird verklärt, die nie stattgefunden hat.“ Will heißen: Wer nie jetzt und heute sein Leben in die Hand nimmt, der verpasst es: „Das Leben ist zu kurz, um Zeit zu verplempern“, gibt sie begeisterten Zuschauern mit auf den Nachhauseweg. Die sind sicher: Diesen Abend haben sie nicht verplempert!

FOTO: HARTMANN